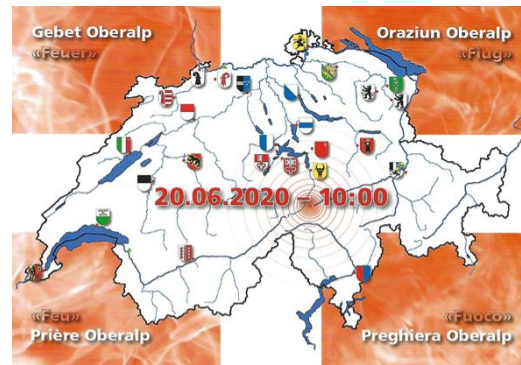


Gebet Oberalp vom 20.06.2020

Hier ein paar Impressionen zum Gebet auf dem Oberalp, welches im Freien auf der Passhöhe mit ca. 150 Personen aus allen vier Landessprachen stattgefunden hat.



Mit schönen Alphornklängen wurden alle zum Beginn bis 10 Uhr begrüsst. Letztes Jahr haben wir symbolisch die vier Quellen der grossen Schweizer Flüsse gereinigt. Dieses Jahr erzählte Alex Schaub, Kantonsleiter Gebet Graubünden, über die Symbolik der sieben Brunnen des Isaaks. Sein Vater Abraham hatte Brunnen gegraben, die später verschüttet wurden. Jede neue Generation muss die Brunnen wieder neu öffnen. Isaak blieb an keinem der ersten sechs Brunnen stehen, sondern er ging weiter vom Brunnen des Neides, der negativen Familiengeschichten, der Wüstenzeiten, des Streites, der Feindschaft und des Wohlergehens. Erst als er in jener Nacht am siebten Brunnen des Eides ankam (Beerscheva), da erschien ihm der HERR. Alex schliesst mit der Frage: «Mit wem stehst du im Bund?»

Anschliessend erzählte Alfred Regli, Kantonsleiter Gebet Uri, seine Eindrücke über den Umgang mit dem Teufel im Kanton Uri. Es gibt den Teufelstein, die Teufelsbrücke, die Einweihung des NEAT-Tunnels mit den Dämonen und Derwischen und das Zentralschweizerische Jodlerfest im 2022. Auf dem Flyer sieht man den Teufel mit der Urner Fahne in der Hand.

Wir wurden aufgerufen, alles, was nicht den HERRN meint, symbolisch in das mitgebrachte Holz zu legen und im Feuer zu verbrennen. In kleinen Gruppen folgte eine intensive Gebetszeit.

Nach dem Picknick trafen sich alle beim nahegelegenen Kreuz. Wieder spielten die drei Alphornbläser traditionelle Melodien. Im Abendmahl traten wir erneut in den neuen Bund, den Jesus mit uns geschlossen hat, ein. Auf dem Rückweg zur Passhöhe wurden Kerzen verteilt. Diese sollen täglich kurz angezündet werden und an das in uns entfachte Feuer erinnern.

Dazu hat uns Milco Margaroli folgende Gebets-Proklamation mitgebracht:

Vor dem Herrn verkünde ich gemeinsam mit meinen Geschwistern:

Ich will ein **Träger** *deines Feuers* sein,
das *du* heute in mich platziert hast.
Ich möchte mein Land mit *deinem Feuer* **erleuchten**,
das *du* heute in mir entzündet hast.
Ich möchte mein Land mit *deinem Feuer* **erwärmen**,
das *du* mir heute gegeben hast.
Ich möchte mein Land mit *deinem Feuer* **in Brand setzen**,
das *du* heute in mir angezündet hast.
Ich möchte *deine Gegenwart* mit *deinem Feuer*,
das *du* heute in mir entfacht hast, **in mein Land bringen**.
Öffne mir die Augen, um zu **sehen**, wie *du* siehst;
um zu **verstehen**, wie, wo und wann *du dein Feuer* freisetzen
willst, das *du* heute in mich gelegt hast!

Seine Rede hat Milco mit Tessiner Temperament in seiner Muttersprache Italienisch gehalten, welches ins Deutsche und Französische übersetzt wurde.

Hans-Peter Lang fasste den Tag mit einigen Worten zusammen. Wir sind nicht nur auf den Berg gekommen um zu beten, sondern wollen im Tal unsere Häuser auf Fels bauen - auf den Felsen Jesus Christus. Im Abschlussgebet segnete er die Innerschweiz und rief symbolisch die fehlenden Fahnenträger in den Kantonen Schwyz, Obwalden und Nidwalden. Die ehemalige Sennerin Pia rief uns einen Alpsegen zu, den sie mit Worten von Jesus Christus zusammen gestellt hat.

Bericht von Alex Schaub
& Claudia Scaramella

Chur, 26.06.2020